

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 11 (1949)
Heft: 7-8

Artikel: Basel als Zufluchtsort der Leimentaler im Schwabenkrieg
Autor: Baumann, Ernst
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-861781>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Silbergeschirr, kostbare Kleider, Wein und ausgesuchte Leckerbissen, und in der Stadt ließ der Domherr Arnold von Rotberg auf dem Münsterturme einen Tisch herrichten, um von dort aus mit den Freunden des Kaisers bei fröhlichem Becherklang den Brand von Dorneck feiern zu können. Durch Briefe mit der Unterschrift «Pfefferhans», die dem damaligen Alt-Bürgermeister Basels, Hans Imer von Gilgenberg zugeschrieben wurden, wurde ferner Fürstenberg über alle Bewegungen seiner Feinde genau unterrichtet. — Ganz anders aber die Mehrzahl der Bürger in der Stadt und das Landvolk. Heinrich Strübin, der Schulheiß von Liestal, gab den Eidgenössischen Hauptleuten in Liestal wichtige taktische Ratschläge zur Ausnützung des Geländes an der Scharnenfluh und ließ ihnen durch die beiden Liestaler Peter Vicker und Hans Brotbeck den Weg über Nuglar nach Gempnen weisen. Bei dieser zwiespältigen Einstellung der Bevölkerung war Basels offizielle Neutralität ein Gebot der Selbsterhaltung, da beim Eintritt in den Krieg innere Wirren nicht zu vermeiden gewesen wären.

Eine Ausnutzung des Sieges blieb aus; nicht einmal Pfeffingen wurde den abtrünnigen Thiersteinern weggenommen. Dagegen marschierte das gesamte siegreiche eidg. Heer birsabwärts und lagerte sich drohend kaum eine halbe Stunde vor Basels Toren bei St. Jakob. Den vor dem Rat und der Gemeinde der Sechser erschienenen eidgenössischen Hauptleuten wurde aber die mutige Antwort zuteil, «daß sie Basler sind und bleiben und keinem Teile anhangen, sondern beiden Parteien Liebe und Freundschaft erzeugen wollten». Die Eidgenossen verließen darauf grollend die Umgebung Basels und zogen am 28. Juli von Liestal aus über den Jura heimwärts. Das unparteiische Basel aber wurde zum Sitze der Friedensverhandlungen, wo am 22. September jener Friede mit dem Reich, in den Basel eingeschlossen wurde, unterzeichnet wurde, der die Eidgenossenschaft wohl de facto aber nicht de iure vom Reiche loslöste. Die wichtigste Folge dieses Krieges aber war der am Heinrichstage 1501 erfolgte Eintritt Basels in den Bund.

Basel als Zufluchtsort der Leimentaler im Schwabenkrieg

Von Ernst Baumann

Zu Beginn des Schwabenkrieges bildete das neutrale Basel, wie schon oft in unsichern Zeiten, der Zufluchtsort für die erregten und geängstigten Bewohner der Umgebung, des Sundgaus, der Markgrafschaft, des Birsecks und des Leimentals. «Eine forcht ist under das folk und lant kommen, das nit dafon ze schriben ist»,

schreibt ein Chronist. Die Basler nahmen die Flüchtlinge gastfreundlich auf, verlangten aber von allen, daß sie einen Eid ablegten, nichts zu unternehmen, was der Stadt schädlich sein könnte.

Das Basler Staatsarchiv (Polit. K. 2) verwahrt noch ein Verzeichnis der 1499 nach Basel Geflüchteten. Darin werden Flüchtlinge aus folgenden Dörfern aufgeführt: Attenschwiler, Bartenheim, Blotzheim, Buschweiler, Häsing, Hagenthal, Hegenheim, Kappeln, Kiffis, Knöringen, Michelbach, Musbach, Oltingen, Pfirt, Sierenz, Volgensberg und Wenzweiler, sodann aus Aesch, Allschwil, Arlesheim, Dornach, Muttentz, Pfeffingen, Pratteln, Reinach und Schönenbuch.

Besonders zahlreich waren die Flüchtlinge aus dem Leimental. Dieses Gebiet bildete ja das direkte Anmarschgebiet der Kaiserlichen. Schon am 17. Februar schrieb Hans Karli nach Solothurn, «dz ein großer Züg oder Volck lit im Leimental ligen und understand dz gantz Tal, Tierstein und Dornach Schlosser und dz gantz Land ze schleipfen». Eine Woche später meldete Benedikt Hugi dem Rat zu Solothurn: «Und liegen al die us dem Leimental fast in der Stat Basel».

Das genannte Verzeichnis führt folgende Familiennamen aus den leimentalischen Dörfern auf:

Oberwil: Huglin (Hieglin), Muspach, Schwigkhuser, Suterli (Sutterlin), Werlin.

Therwil: Brotbeck, Gschwind (Geschwind, Geschwin), Heiny, Krutly, Kueffer, Ludi, Meiger, Miner, Newer, Pfiff, Roth, Schaltenbrand, Weber, Winis.

Ettingen: Deck, Gschwend, Heinis, Kron (Krony), Küry, Marx, Mösclin (Mesclin), Schwing, Sitzner, Stocklin (Stecklin), Thüring.

Benken: Schnider.

Witterswil: Feigenwinter, Hegelin (Heglin), Matter, Schmid, Schwing, Sichlenschmid, Simon, Stecklin.

Bättwil: Doppler, Kuryn, Müller, Thüring.

Flüh: Müller.

Hofstetten: Frick, Giger, Heglin, Heiny.

Metzerlen: Egelin, Hugti, Muntzer.

Leimen: Bilger, Bösinger, Burly, Casper, Dienstmann, Doppler (Toppler) Fitzer, Habertewr, Lipp, Müller, Schmid, Schnider, Schöffel, Thüring, Vitzly, Walch.

Liebenzweiler: Harnisch, Kempf, Richart, Schmid, Schnider.

Rodersdorf: Fitzner, Schnider, Zoger.

Biederthal: Meiger.